

Die neuen Fluggeräte von Yuneec

Für Profis und Hobbypiloten



Yuneec stellte auf der CES drei neue Luftfahrzeuge vor, die sich an verschiedene Zielgruppen richten. Für Foto- und Videoeinsätze ist der neue Typhoon H Plus besonders gut geeignet, während der neue HD Racer und das Modellflugzeug Firebird zwar mit Kameras ausgestattet sind, aber vor allem für die unkomplizierte Freizeittfliegerei konzipiert wurden.

Das Auge des neuen Typhoon H Plus ist eine neue Kamera mit einem 1 Zoll großen 20 Megapixel CMOS-Sensor. Damit nimmt das Fluggerät Videos in 4K mit bis zu 60 Bildern pro Sekunde sowie detailreiche Fotos auf. Gegen Verwacklungen hilft der 3-Achs-Gimbal, der sich endlos um 360 Grad rotieren lässt. In Kombination mit dem einziehbaren Landegestell des Typhoon H Plus werden so ungehinderte 360° Rundum-Aufnahmen möglich, ohne dass der Kopter seine Position verändern muss. Für die Nachrüstung von Typhoon H Modellen wird die Kamera auch separat

Der neue Typhoon H Plus von Yuneec nimmt 4K-Videos mit bis zu 60 Bildern pro Sekunde auf.

für 899 Euro (UVP) erhältlich sein. Weitere Verbesserungen gegenüber den bisherigen Modellen der Typhoon H Serie betreffen den neuen Flugcontroller auf PX4-Basis, eine längere Flugzeit, mehrere intelligente Flugmodi (Orbit, POI, Journey, Curve Cable Cam, Follow Me, Return Home) sowie zusätzliche Sicherheitsfeatures, darunter eine Geofencing-Funktion und integrierte No Fly Zones. Mit einer deutlichen Geräuschreduzierung ist der Typhoon H Plus einer der leisesten

Hexakopter seiner Klasse. Seine größere Spannweite hält das Fluggerät laut Hersteller auch bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 50 km/h stabil in der Luft. Wie jedes Typhoon H-Modell fliegt auch der Typhoon H Plus im Notfall mit nur fünf Motoren stabil weiter und ist auf Wunsch mit der Intel RealSense Technologie erhältlich. Damit kann der Kopter seine Umgebung wahrnehmen, Hindernisse erkennen und diese autonom sicher umfliegen. Gesteuert wird das



Der HD Racer ist für rasante Drohnenrennen im freien und in geschlossenen Räumen geeignet.

Fluggerät mit der ST16S-Fernsteuerung, die auf ihrem 7 Zoll großen Display das Livebild per Video-Downlink in 720p HD anzeigt. Der Typhoon H Plus soll Ende März 2018 erhältlich sein und 1.549 Euro (UVP ohne Intel RealSense) bzw. 1.849 Euro (UVP mit Intel RealSense) kosten

Der Spaßvogel: Yuneec HD Racer

Mit dem HD Racer stellt Yuneec eine kleine, wendige und schnelle Drohne vor, die mit ihrem leisen und kollisionsunempfindlichen Impellerantrieb auch in ausreichend großen geschlossenen Räumen eine gute Figur macht. Die

Flugzeit beträgt bis zu sechs Minuten. Der HD Racer nimmt Videos in 1080p bei 60fps oder in 720p bei 60 fps auf und überträgt das Livebild in HD mit nur sehr geringer Latenzzeit auf ein iOS- oder Android-Mobilgerät, das entweder als Display der ST6-Fernsteuerung dienen oder in ein optionales FPV-Headset eingesetzt werden kann. Zwei stabilisierende Flugmodi helfen dabei, den Kopter sicher ans Ziel zu bringen: Ist der Angle Limit Modus aktiviert, werden die Nick- und Rollwinkel automatisch begrenzt. Im Altitude Modus hält der HD Racer im Rahmen der physikalischen Möglichkeiten mit Hilfe eines Drucksensors automatisch

seine Flughöhe. Lässt man in einem der beiden Modi die Sticks während des Fluges los, bleibt der HD Racer automatisch auf der Stelle stehen und schwebt so lange stabil weiter, bis er einen neuen Steuerbefehl bekommt. Sollte der Kopter trotzdem einmal ein Hindernis mitnehmen und auf dem Rücken landen, kann der Pilot den „Flip-Up-Modus“ aktivieren, der den Racer automatisch wieder auf die Füße dreht. So kann der Flug ohne lästige Wartezeiten fortgesetzt werden.

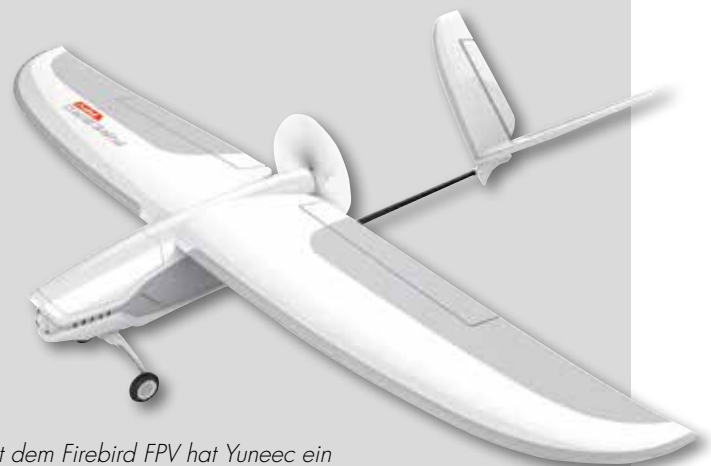
Der HD Racer ist ab Ende April 2018 zum Preis von 179 Euro (UVP) erhältlich.

Der Modellflieger Firebird FPV

Mit dem neuen Firebird FPV holt Yuneec eine RC-Legende in die Moderne, die bereits Millionen von Menschen das ferngesteuerte Fliegen beigebracht hat. Bei der Neuinterpretation des Fliegers hat der Hersteller mit dem mehrfachen Tournament-of-Champions-Gewinner Mike McConville zusammengearbeitet. Die innovative Kreuzung aus RC-Modellflugzeug und Multikopter kommt auf Knopfdruck zurück zur Startposition und kann hier unter Berücksichtigung der Umweltbedingungen automatisch landen. Zur Sicherheit kann ein virtueller Zaun und ein virtueller Bodengrund eingerichtet werden, der vom Firebird FPV nicht durchflogen werden kann, so dass der Flieger weder wegfliegen noch in den Boden einschlagen kann. Mit der in die Nase eingebauten Kamera ist der Firebird FPV gewissermaßen eine Drohne mit Tragflächen, die es dem Pilot ermöglicht, den Flug wie aus dem Cockpit zu erleben. Dazu werden die Bilder in HD auf Mobilgeräte übertragen, die entweder in die ST10C Fernsteuerung oder in ein Headset hineingesteckt werden.

Für ein noch intensiveres Flugerlebnis kann man zudem ein Head-Up-Display mit Telemetriedaten und künstlichem Horizont einblenden. Das Videosignal wird direkt im Flieger in 4K auf eine SD-Karte gespeichert.

Mit drei Flugmodi wird der Firebird den Ansprüchen erfahrener und wenig geübter Nutzer gerecht: Im Acrobatic



Mit dem Firebird FPV hat Yuneec ein legendäres Modellflugzeug neu interpretiert.

Modus fliegt der Pilot vollkommen frei. Im Safety und Stability Modus verhindert eine jeweils unterschiedliche Winkelbeschränkung der Längs- und Querachse übermäßiges Rollen und Nicken des Flugzeuges. Zusätzlich kann man in beiden Modi durch das Loslassen aller Sticks einen Notfallmechanismus aktivieren, der das Modell wieder auf eine stabile, gerade Flugbahn zurückbringt. Mit dem Warteschleifen-Modus kehrt das Flugzeug vollautomatisch zum Startpunkt zurück und dreht dort so lange seine Runden, bis die Steuerung wieder manuell übernommen wird.

Der Firebird FPV soll Anfang April 2018 zum Preis von 599 Euro (UVP) auf den Markt kommen.